



Bundesprogramm Ländliche Entwicklung Fördermaßnahme LandVersorgt

Hinweise zur Erstellung des Nahversorgungskonzepts

Die folgenden verbindlichen Vorgaben sollen Sie und Ihre Auftragnehmer dabei unterstützen, alle relevanten Bereiche Ihres Nahversorgungskonzepts abzubilden und zugleich sämtliche LandVersorgt-Konzepte vergleichbar machen. Anhand dieser Konzepte wird über eine Förderung der Umsetzung entschieden.

Der Text soll Ihr Nahversorgungskonzept schlüssig darlegen und insgesamt zwischen 30 und ca. 60 Seiten in Times New Roman 12 oder einer ähnlichen Schriftart und Schriftgröße umfassen. Darüber hinaus können Sie ergänzende Anlagen hinzufügen, das Konzept muss aber auch ohne Lesen der Anlagen nachvollziehbar sein. Das gemäß diesen Anforderungen zu erstellende Konzept ist vor Ende des Bewilligungszeitraums per Post an die

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 423
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

und per E-Mail in den Formaten .docx und .pdf über landversorgt@ble.de einzureichen. Für Verbundprojekte ist ein gemeinsames Konzept vorzulegen. (Hinweis: Dieses Nahversorgungskonzept ersetzt nicht den Abschlussbericht im Rahmen des Verwendungsnachweises.)

Gliederung und Inhalt:

1. **Kenndaten**

- 1.1. Titel des Konzepts
- 1.2. Name der Kommune, Ansprechpartner (E-Mail, Telefonnummer)
- 1.3. Verfasser des Konzepts
- 1.4. Beteiligte bei der Umsetzung (Kommunen, Unternehmen, Vereine etc.)
- 1.5. Kurzfassung in drei Sätzen
- 1.6. Gesamtkosten für die Umsetzung

2. **Einleitung** (optional)

3. **Situations- und Problembeschreibung**

- Versorgungsdefizite, die mit dem Konzept adressiert werden
- regionale Strukturen und regionalspezifische Besonderheiten, die für die Nahversorgung relevant sind
- Ableitung des Handlungsbedarfs und Einschätzung des Bedarfs für angepasste und/oder neue Angebote unter Berücksichtigung der aktuellen und für die Zukunft absehbaren lokalen Nahversorgungssituation (hier sind auch die Ergebnisse durchgeführter Analysen, Beteiligungsformate etc. einzubeziehen)

4. **Ziele**

- Ziele und ggf. Teilziele des Konzepts und deren Operationalisierung (Wie werden die Ziele messbar gemacht?)

5. **Ansatz zur Verbesserung der Nahversorgung**

- konkrete Darstellung der einzelnen Maßnahmen
- Darstellung der aktiv an den Maßnahmen beteiligten Organisationen (z. B. Kommunen, Vereine, Unternehmen) und ihrer jeweiligen Aufgaben
- Arbeits-, Zeit- und Finanzplanung (bitte verwenden Sie dafür die Excel-Datei „Anlage_Nahversorgungskonzept_Arbeits-Zeit-Finanzplanung.xlsx“ und stellen Sie die Planung in Grundzügen im Text dar)
- identifizierte Ziel- und Interessengruppen und deren Einbindung in das Projekt
- Strategie zur Einbindung und Beteiligung weiterer örtlicher Akteure
- Strategie zur Aktivierung von Nutzerinnen und Nutzern
- rechtlich Rahmenbedingungen, Haftungsfragen und Genehmigungen
- Vermeidung negativer Auswirkungen auf bestehende Strukturen
- ggf. Verortung (z. B. Standorte, Routen)
- Prüfung der Möglichkeiten einer Umsetzung des entwickelten Projekts im Rahmen der Regelförderung
- Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit
- mögliche Umsetzungshemmnisse, Lösungsstrategien hierzu

6. **Verstetigungsstrategie**

- langfristige Finanzierung (Prognose der Einnahmen, Prognose der Kosten, Mindestzahl von Nutzerinnen und Nutzern (pro Zeiteinheit), die für eine langfristige Tragfähigkeit notwendig sind)
- Risikobewertung, Betrachtung unterschiedlicher Szenarien
- Potenziale und Visionen für Weiterentwicklung

7. **Kurzfassung** (ca. 2 Seiten)